

Niemals Gewalt

Astrid Lindgren, die Autorin von Pipi Langstrumpf und vielen anderen Kinderbüchern, hat folgende Geschichte erzählt:

Diese Geschichte ist für die Menschen, die sagen, man müsste Kinder dafür bestrafen, wenn sie etwas falsch gemacht haben. Ich glaube nicht, dass das gut ist, und ich möchte euch deshalb erzählen, was mir einmal eine alte Dame berichtet hat. Sie war eine junge Mutter zu der Zeit, als man noch an diesen Bibelspruch glaubte, dieses "Wer die Rute schont, verdirbt den Knaben".

Im Grunde ihres Herzens glaubte sie wohl gar nicht daran, aber eines Tages hatte ihr kleiner Sohn etwas getan, wofür er ihrer Meinung nach eine Tracht Prügel verdient hatte, die erste in seinem Leben. Sie befahl ihm, in den Garten zu gehen und selber nach einem Stock zu suchen, den er ihr dann bringen sollte. Mit diesem Stock wollte sie ihn dann schlagen. Der kleine Junge ging und blieb lange fort. Schließlich kam er weinend zurück und sagte: "Ich habe keinen Stock finden können, aber hier hast du einen Stein, den kannst du ja nach mir werfen."

Da aber fing auch die Mutter an zu weinen, denn plötzlich sah sie alles mit den Augen des Kindes. Das Kind musste gedacht haben, "Meine Mutter will mir wirklich weh tun, und das kann sie ja auch mit einem Stein."

Sie nahm ihren kleinen Sohn in die Arme, und beide weinten eine Weile gemeinsam. Dann legte sie den Stein auf ein Bord in der Küche, und dort blieb er liegen als ständige Mahnung an das Versprechen, das sie sich in dieser Stunde selber gegeben hatte: "NIEMALS GEWALT!"

Astrid Lindgren